

## Landeskonferenz der Richtlinienpsychotherapeuten Nordrhein

An  
Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Soziales  
und Angelegenheiten der Vertriebenen und  
Flüchtlinge  
z.H. Herrn Schlichting ~~MdB~~  
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

Per Fax: 0211/884-3002



Bonn, den 27.1.2000

Betr.: Honorarsituation Psychotherapie

Sehr geehrter Herr Schlichting,

anlässlich der am 2.2.2000 vor dem Gesundheitsausschuss des Landtages NRW stattfindenden Anhörung zur Einrichtung einer Kammer für die durch das Psychotherapeutengesetz (PsychThG) neu geschaffenen Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten ruft die Landeskonferenz der Richtlinienpsychotherapeuten Nordrhein zusammen mit der Landeskonferenz Westfalen-Lippe und der AGPF und dem VPP, die nordrhein-westfälischen Psychotherapeuten - Psychologen, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten und Ärzte - zu einer Demonstration auf. Unter dem Motto

### **Sparen essen Seele auf - Psychotherapie verhungert**

wollen die Psychotherapeuten auf ihre katastrophale, per Gesetz „verordnete“ finanzielle Situation hinweisen:

Mit Schreiben vom 14.1.2000 hat der Vorstand der KV Westfalen-Lippe alle Kolleginnen und Kollegen, die überwiegend psychotherapeutische Leistungen erbringen, dahingehend infor-

**AFTAP** Arbeitskreis Freiberuflich Tätiger Analytischer Psychotherapeuten NRW eV, Nordrhein  
Petra Demleux-Morawietz, KJP, Siobengogirgsallee 131, 50939 Köln

**ANVP/VPK** Arbeitskreis der niedergelassenen vertragsärztlichen Psychotherapeuten, Landesverband NR der Vereinigung psychotherapeutisch tätiger Kassenärzte eV  
Michael Heesen, Hingbergstr.235, 45470 Mülheim

**BKJFP** Berufsverband der Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Deutschland eV, Landesgruppe NRW/No  
Dr.med. Ulrich Breiden, Siemensstr.15, 50825 Köln

**BVDN** Berufsverband Deutscher Nervenärzte eV  
Landesverband Nordrhein, Sektion Psychiatrie/Psychotherapie  
Dr.med. Rolf Peters, Römerstr.10, 52428 Jülich

**DGPM** Deutsche Gesellschaft für Psychotherapeutische Medizin eV  
Arbeitsgruppe der Niedergelassenen im Landesverband NRW  
Dr.med. Heiner Heister, Herzogstr.7, 52070 Aachen

**DGPT** Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie eV, Landesverband NRW  
Dipl.Psych. Ferdinand v. Boxberg, Dagobertstr.35-37, 50668 Köln

**DVT** Deutscher Fachverband für Verhaltenstherapie eV  
Landesgruppe.NRW-Nordrhein, Dipl.Psych. Petra Baumann-Frankenberger, Kleine Sandkaul 4-6, 50667 Köln

**KVN** Regionalverband der Vertragspsychotherapeuten Nordrhein eV  
Birgit Löber-Kraemer, Bonner Talweg 227, 53129 Bonn  
**Sprecherin der Landeskonferenz**

**VAKJP** Vereinigung analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten eV, Landesverband NRW  
Anne Kalhorlah, KJP, Claubergstr.26, 47051 Duisburg

**Vereinigung der Kassenpsychotherapeuten eV**  
Landesverband NRW  
Dipl.Psych. Uli Meier, Friedrichstr. 1, 51143 Köln

12/3684

2

miert, daß die KV für Quartal III/99 im Primärkassenbereich nur einen gemittelten PW von 5,1 Pf auszahlen kann. Den Berechnungen liegen (wahrscheinlich vorläufige) PW der Primärkassen zu Grunde, die zwischen 2,86 Pf. (IKK'en) und 7,11 Pf. (AOK) liegen.

Nach Auskunft der Hauptstelle der KV Nordrhein ist der PW-Verfall im Primärkassenbereich, der sich auch in Nordrhein abzeichnet - hier tendiert der vorläufige gemittelte PW im PK-Bereich ebenfalls gegen 5 Pf. - offenbar darauf zurückzuführen, daß gerade in diesem Bereich deutlich mehr Psychotherapien genehmigt werden als 1996 und 1997, den für die Berechnung des Psychotherapie-Budgets 1999 relevanten Jahren.

Mit anderen Worten:

Die vom Gesetzgeber intendierte Verbesserung der Bevölkerung mit Psychotherapie beginnt sich erfreulicherweise zu entwickeln, allerdings ohne, daß die Kostenträger offenbar bisher bereit sind, die dadurch entstehenden Mehrkosten zu tragen.

Sie muten vielmehr den Psychotherapeuten die oben zitierten Punktwerte zu, was einem Stundenhonorar von DM 41,47 entspräche bzw. verlassen sich darauf, daß sie über einen gemittelten PW von den anderen Kassen „subventioniert werden“, wie der Vorstand der KV Westf./Lippe es beschreibt. Und das, obwohl nach einem höchstrichterlichen Urteil des BSG vom 26.8.1999 (mit gewissen Einschränkungen) DM 145,00 für genehmigte Psychotherapie-Stunden angemessen sind.

Auf diese unzumutbare Situation - die sich zunehmend verschärfen wird, da es sich bei den jetzt genannten PW'en um vorläufige Zahlen handelt, da die Angaben über die in der Übergangsregelung in der Kostenerstattung von den Primärkassen gezahlten Beträge unvollständig sind und von den Ersatzkassen überhaupt noch nicht vorliegen - wollen wir Psychotherapeuten mit unserer Demonstration hinweisen, weil rasches Handeln von seiten der Politik erforderlich ist.

Das per PsychThG beschlossene Psychotherapie-Budget für 1999, das die gleichberechtigte Integration der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in die vertragsärztlichen Strukturen erleichtern sollte und gleichzeitig eine angemessene Honorierung aller Psychotherapeuten sichern sollte, bewirkt das Gegenteil - die Psychotherapie hungert aus.

**An diesem Gesetz hat das Bundesland NRW mitgearbeitet, ihm im Bundesrat zugestimmt, nach der Wahl unbedingt notwendige Korrekturen mitinitiiert!**

**Jetzt, wo deutlich wird, dass das Psychotherapie-Budget zu knapp berechnet war, ist wieder die Kompetenz und Initiative der nordrhein-westfälischen Gesundheits-PolitikerInnen gefragt!**

Wir bitten Sie, sich anlässlich Ihrer nächsten Sitzung mit dem Problem der per Gesetz „verordneten“ existenzbedrohenden Honorarsituation der Psychotherapeuten zu befassen und sind gern bereit, Ihnen weitere Informationen dazu zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

gez Löber-Kraemer  
Sprecherin der Landeskonferenz Nordrhein